

Hilfe für geflohene Schwangere

DOULAS Ehrenamtliche Geburtsbegleiterinnen bieten Ukrainerinnen in Erlangen und Umgebung Unterstützung an.

VON SHARON CHAFFIN

ERLANGEN - Aus der Ukraine fliehen überwiegend Frauen vor dem russischen Kriegstreiben, ihre Väter, Ehemänner und Brüder müssen zu Hause das Land gegen den Feind verteidigen. Viele Ukrainerinnen sind bereits mit Kindern geflüchtet, andere sind schwanger – und erwarten ihr Kind fernab von Heimat und Familie. Damit sie Schwangerschaft und Geburt in einem fremden Land nicht völlig allein durchstehen müssen, bieten ihnen sogenannte Doulas ihre Hilfe an.

Der Begriff selbst kommt aus dem Altgriechischen und hieß ursprünglich „Dienerin der Frau“. Doulas begleiten also Frauen in der Schwangerschaft, sie müssen eine spezielle Ausbildung vorweisen und können auch immer wieder Weiterbildungen absolvieren; während sich Hebammen eher für die medizinischen Belange rund um die Geburt kümmern, unterstützen Doulas die Schwangeren mehr im seelischen und emotionalen Bereich.

Das sei bei Frauen, die Krieg, Flucht und Neuanfang gerade hinter sich haben, ganz besonders wichtig, sagt Zuzana Laubmann. Die 40-jährige ist Heilpraktikerin für Psychotherapie, systemische Beraterin und Doula. In dieser Funktion ist die Erlangerin vor allem spezialisiert auf die Geburtsbegleitung von Überlebenden von sexualisierter Gewalt

oder Frauen mit erlebten Trauma. Genau das trifft auf etliche Ukrainerinnen ja zu.

Um ihnen zu helfen, hat Laubmann gemeinsam mit anderen Doulas aus der ganzen Region eine Hilfsinitiative für schwangere Ukrainerinnen gestartet. Sie selbst übernimmt die Koordination für den Bereich Erlangen, Forchheim, Nürnberg und Fürth.

So bietet der Verein Doulas in Deutschland für geflohene schwangere Frauen, die alleine sind und vor der Geburt stehen, ehrenamtliche Begleitungen durch die Doulas in der fränkischen Region an. „Die Unterstützung und Begleitung durch eine Doula richten sich hier insbesondere an Frauen, die keine Begleitperson haben, die ihnen während der Geburt emotional und körperlich beistehen“, sagt Laubmann, „sie haben die Hilfe am nötigsten“.

Die ehrenamtliche Begleitung durch eine Doula des Vereins umfasst ein Vortreffen, Rufbereitschaft rund um den errechneten Geburtstermin, die kontinuierliche Begleitung während der Geburt und ein Treffen im Wochenbett. Die Kosten für die Doula-Geburtsbegleitung übernimmt der Verein; die ehrenamtlichen Begleitungen werden durch Spenden finanziert. Deshalb ist der Verein gerade jetzt auf Gelder angewiesen.

„Meine Kolleginnen und mich erreichen immer wieder Nachrichten



Foto: Freerk von Erichsen/dpa

Gerade Schwangere, die Kriegs- und Fluchterfahrung haben, brauchen Unterstützung. Diese finden sie bei zertifizierten Doulas.

und Anfragen von geflüchteten Schwangeren, und Gebärenden, die alleine in die Klinik müssen“, erzählt Laubmann. Die fränkischen Doulas arbeiten dabei eng mit Kliniken und Geburtshäusern der Region und auch mit Behörden und karitativen Vereinen zusammen.

Anfragen nehmen zu

Allgemein ist die Nachfrage von ukrainischen Geflüchteten in der Region niedriger als in anderen Regionen. Warum kann sich Laubmann aber nicht erklären.

Doch langsam nehmen die Anfragen von Ukrainerinnen zu, berichtet Laubmann. Bei der Hebammenzentrale für Erlangen und Erlangen-

Höchstadt war es bisher nur eine Schwangere, die Begleitung angefragt hatte, berichtet sie. Die Einrichtung hat ein kostenloses Angebot für Schwangere oder Mütter von Neugeborenen. Selbst wenn alle Hebammen ausgebucht sind, gibt es Bereitschaftsdienst, damit alle Frauen eine gute Wochenbettversorgung bekommen. Im Kreißaal in Erlangen gab es bisher ebenfalls noch nicht so viele Nachfragen von Ukrainerinnen.

„Möglicherweise ist das Angebot sowohl von den Hebammen als auch von uns Doulas zu wenig bekannt“, vermutet Laubmann. Von einigen Kinderarztpraxen weiß sie, dass es einige Geflüchtete mit Babys in der Region gibt. Auch an sie würde sich

das Angebot der Hebammenzentrale richten, inklusive Rückbildungen, ebenso auch einige andere Leistungen wie zum Beispiel eine Haushaltshilfe, wenn die Frauen gesundheitlich eingeschränkt sind.

„Wir hoffen, dass das Angebot möglichst viele Personen erreicht, die die Begleitung und Beratung von Kriegs betroffenen durchführen, damit möglichst viele Frauen von diesem psycho-sozialen Angebot unserer Geburtsbegleitung profitieren“, sagt Laubmann.

INFO

Mehr Info sowie Kontakt- und Spendendaten gibt es auf der Homepage unter <https://www.doulas-in-deutschland.de/>